Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 72 (1954)
Heft: 7

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ausgelegt, die Aussenwände dagegen mit Granit verkleidet. Die von den Autos befahrenen Flächen besitzen einen Asphaltbelag, die Fussgängerrampen bedeckt eine gleitsichere Schutzschicht. Rolltreppen ermöglichen einen raschen Verkehr der Fussgänger zwischen den einzelnen Stockwerken, und eine leistungsfähige Lüftung sorgt für die gründliche Entfernung der Abgase.

Eine Ausstellung italienischer Bücher in Zürich wird noch bis am 20. Februar in der Zentralbibliothek gezeigt (werktags 15 bis 19 h, samstags 14 bis 17 h). Die ETH hat an ihr einen wesentlichen Anteil, wie schon aus dem Führer hervorgeht: Er enthält Beiträge der Professoren L. Birchler (Kunstschriftstellerei in Italien), G. Calgari (Il libro della Svizzera italiana und La letteratura nel novecento) und F. Ernst (Italien und Zürich in früheren Zeiten) und eine kurze Charakteristik der Glanzzeit des italienischen Buch- und Verlagswesens im 15. und 16. Jahrhundert durch Oberbibliothekar P. Scherrer. Dieser war auch mit der Ausstellung des historischen Teils beauftragt. In sechs Vitrinen werden Beispiele aus dem italienischen Buchdruck der Vergangenheit gezeigt: drei illustrieren Hauptleistungen auf den Kulturgebieten Literatur (Dante, Petrarca, Boccaccio), Kunst (Vitruv und die Renaissance-Architekten Alberti, Serlio und Palladio) und Naturwissenschaft (Biringuccio, Branca und Galilei), die drei anderen Höhepunkte der italienischen Druckkunst (Frühdrucker, Aldus Manutius, Giambattista Bodoni). Ein siebenter Schaukasten zeigt die Beziehungen von Francesco De Sanctis zum Eidgenössischen Polytechnicum (Original seines Demissionsschreibens und anderes), eine achte, von Prof. Ernst betreut, veranschaulicht die geistigen Verbindungen zwischen Zürich und Italien. Die ETH-Bibliothek steuerte als Leihgaben den wesentlichen Inhalt der Vitrinen «Kunst» und «Naturwissenschaft» bei.

Aluminium für Lawinenschutzbauten. Unter den zahlreichen und interessanten Aluminiumanwendungen im Hochbau, über die die Zeitschrift «Aluminium Suisse» vom November 1953 berichtet, sei diejenige für die Lawinenverbauungen am Mattstock ob Amden (St. Gallen) besonders erwähnt. Das auf 1800 bis 1900 m ü. M. gelegene Verbauungsareal liegt über der Waldgrenze, so dass eine permanente Anlage geschaffen werden musste. Die ersten, 1948 erstellten, 3 m hohen Schutzwände, die für einen Schneedruck von 3,6 t/m dimensioniert waren, ergaben Kosten für den Transport von der Talstation Hinterstein-Amden bis zum Aufstellungsort von rd. 180 Fr./m, die rd. die Hälfte der Gesamtkosten ausmachten. Als dann im Lawinenwinter 1950/51 einzelne Schneebrücken beschädigt wurden, wählte man für die Wiederinstandstellung und Verstärkung Aluminium 57 S 3/4 H, wodurch Transport- und Unterhaltskosten sehr beträchtlich gesenkt werden konnten. Die genannte Literaturstelle gibt auch Einzelheiten über die Berechnung und die Ausführung dieser bemerkenswerten Schutzbauten.

Elektrische Lokomotiven für Victoria. Durch die Elektrifikation der 156 km langen Hauptlinie von Melbourne nach Traralgon soll die Braunkohlenausbeute in der dortigen Gegend wesentlich gesteigert werden. Dazu baut gegenwärtig «The English Electric Company, Ltd.» 25 Co-Co-Lokomotiven für gemischten Dienst, die in «The Engineer» vom 29. Jan. 1954 beschrieben sind. Die sechs Triebachsen sind mit Motoren von je 400 PS Stundenleistung ausgerüstet. Das Betriebsgewicht beträgt 98 t, die maximale Zugkraft 24,5 t, die Zugkraft bei 47 km/h (entsprechend der Einstundenleistung der Motoren) 13 t, die Zugkraft bei 48,5 km/h (entsprechend der Dauerleistung der Motoren) 11,4 t und die Maximalgeschwindigkeit 120 km/h. Die Lokomotiven sind für Gleichstrom von 1500 V Fahrdrahtspannung gebaut.

NEKROLOGE

† **Xaver Albisser,** Bauingenieur G. E. P., von Kriens, geb. am 24. Februar 1895, ETH 1914 bis 1918, ist am 17. Juli 1953 unerwartet, nach kurzer Krankheit, aus voller Tätigkeit abberufen und seiner Frau und seinen minderjährigen Kindern, denen er ein liebevoller Gatte und verständnisvoller Vater war, in seinem 59. Lebensjahr jäh entrissen worden.

Xaver Albisser verlebte seine Jugend teilweise in Luzern, teilweise mit seinen Eltern in Deutschland und besuchte während des ersten Weltkrieges die ETH, wo er das Studium an der Bauingenieur-Abteilung im Jahre 1918 mit dem Diplom abschloss. Er kehrte darauf wieder nach Deutschland zurück und war dort während sieben Jahren bei Wayss & Freytag und bei anderen Tiefbauunternehmungen auf dem Gebiete des Eisenbetons und als Bauleiter an schwierigen Hafen- und Schleusenbauten tätig. Es war ihm gegeben, eine glückliche Synthese zwischen strenger norddeutscher Schulung und frohgemuter schweizerischer Art einzugehen.

X. ALBISSER
BAUINGENIEUR
1895 1953

Mit tüchtigen Fachkenntnissen, insbesondere auch in konstruktiver Hinsicht, und mit meisterlicher Beherrschung der deutschen Sprache — er hatte eine humanistische Bildung genossen — kehrte Xaver Albisser 1926 in die Schweiz zurück, um bei der Motor-Columbus AG. seine berufliche Lebensaufgabe zu finden. Er hatte das Glück, unter der Leitung des unvergesslichen Praktikers Ing. F. Gugler den Bau des Rheinkraftwerkes Ryburg-Schwörstadt mitmachen zu können, dessen offene Gründungsart richtungweisend wurde für die Baudurchführung der meisten grösseren Niederdruckkraftwerke. In der Stille erarbeitete sich Xaver Albisser seine Stellung, in der er 1939 zum Stellvertreter und 1950 zum Vorstand der Bauabteilung der Motor-Columbus AG. vorrückte und dabei als Spezialist für Niederdruckkraftwerke unter anderen massgebend an Projekt und Bau der Werke Rekingen und Wildegg-Brugg mitwirkte. Daneben bearbeitete er immer mehr auch Hochdruckkraftwerke (genannt seien die Werke Piottino, Lucendro und Moyopampa in Südamerika). Die Verwirklichung der unter seiner Leitung geförderten Projekte Valle di Lei-Hinterrhein, Zervreila und Gougra sollte er nicht mehr erleben. Seine reichen Kenntnisse, sein Blick für das Wesentliche, vereint mit der Sorgfalt, die er den technischen Details wie auch einer ausgewogenen Abfassung von Berichten angedeihen liess, befähigten ihn in besonderem Masse zum Chef des grossen Tiefbaubureau der Weltunternehmung. Der viel zu früh Heimgegangene war seinen Untergebenen, die in ihm einen gerechten Chef verlieren, Beispiel für treue Pflichterfüllung und Vorbild für gründliche und zuverlässige Arbeit. *Theodor Frey*

† **Marc Burgener,** Architekt in Siders, dessen Tod wir letztes Jahr gemeldet haben, hat im «Bulletin Technique de la Suisse Romande» vom 23. Januar einen Nachruf mit Bild erhalten, auf den wir verweisen.

BUCHBESPRECHUNGEN

Italien. Von *Gotthard Schuh.* 196 S. mit 176 Aufnahmen umrahmt mit Texten bekannter Dichter. Erlenbach-Zürich 1953, Eugen Rentsch-Verlag. Preis geb. Fr. 29.10.

Ein ausnehmend intelligentes Bilderbuch mit Landschaften, Bauten, Volksleben. Es ist nicht e i n gleichgültiges unter diesen Bildern, sehr im Gegensatz zu der verantwortungslosen Kleinbildknipserei, die sich darauf verlässt, dass unter einem Dutzend Aufnahmen ja vielleicht doch ein Zufallstreffer sein wird. Allerdings hat man auch von diesen Bildern den Eindruck, dass sie die Essenz aus einer um ein mehrfaches grösseren Ausbeute an Aufnahmen sein müssen. Dieser Eindruck des Intensiven kommt auch daher, dass jedes Bild genau auf sein Wirkungsmaximum beschnitten ist — im übrigen aber ist — gewiss mit Absicht — auf jedes Graphiker-Mätzchen radikal verzichtet worden. Es gibt kaum eine der abgedroschenen Schrägansichten, und jede Seite hat sogar rundum einen weissen Rand, der Leser greift also nicht mit dem Daumen in die Konfitüre wie bei jenen mehr prospektmässigen Bilderbüchern, wo die Bilder vom Seitenrand angeschnitten werden, weil es auf ein paar Millimeter mehr oder weniger nicht ankommt. Unnötig zu sagen, dass ein so gepflegtes Buch selbstverständlich mit Klischés gedruckt ist. Keine Beschreibungen, dafür als unaufdringlicher, nobler Kommentar gut ausgewählte Stellen aus alten und neuen Schriftstellern. Ein ganz vorzügliches Buch. *P. M.*

Industry in Towns. By *Gordon Logie.* 376 p. with 108 fig. London 1952, George Allen and Unwin Ltd. Preis geb. 60 s.

Der Verfasser wendet seine Aufmerksamkeit einem der dringendsten Probleme der heutigen Stadtplanung zu, nämlich der richtigen Lage der Industrie in unsern Städten. Er schreibt vom Standpunkt des Stadtplaners, der feststellt, dass Industrieanlagen ebenso wichtig für unsere Siedlungen sind wie Wohnbauten, Schulen und Freiflächen. Er ist sogar überzeugt davon, dass den Stadtentwicklungsplänen die Grundlage entzogen wird, wenn die Industrie infolge falscher Lage oder ungenügender Ausdehnungsmöglichkeiten nicht blühen kann.

Während seiner Untersuchungen hat der Verfasser viele Fabriken besucht, um die nötigen Unterlagen aus erster Hand zu bekommen. Als Ergebnis dieser Vorarbeiten gibt er auch einen Ueberblick über die verschiedenen Arten der Industrie. Das Buch ist mit schönem, hauptsächlich aus England stammendem Bildmaterial versehen, welches den Beweis dafür liefert, dass der moderne Fabrikbau dazu beitragen kann, das Bild unserer Städte zu bereichern. *H. M.*

Experimentelle und theoretische Untersuchungen an dünnen Platten. Von Ing. Dr. *B. Gilg.* N° 5 des publications du Laboratoire de Photoélasticité de l'Ecole polytechnique fédérale. 100 S., 51 Abb. Zürich 1952, Verlag Leemann. Preis geh. Fr. 12.50.

Diese Dissertationsarbeit der ETH ist eine zielbewusste Folge der Untersuchungen, die seit einigen Jahren unter der Leitung von Prof. Dr. H. Favre betrieben werden. Nach einigen Arbeiten über Balken wurden die Plattenprobleme angegriffen. Dabei liefen theoretische und experimentelle Untersuchungen im photoelastischen Laboratorium der ETH immer parallel. Die vorliegende sehr schöne Arbeit liefert einen nützlichen Beitrag. Der erste Teil behandelt die rein optische Methode zur Bestimmung von Plattenmomenten. Besonders zu beachten sind die Theorie und die photoelastischen Untersuchungen der dünnen zweischichtigen Platten, dann die drei Anwendungen auf die Kreisplatte: frei drehbar gelagert unter zentrischer und exzentrischer Einzellast, auf drei Stützen unter zentrischer Einzellast. Der zweite Teil enthält in zwei Kapiteln theoretische Untersuchungen an Kreisplatten veränderlicher Dicke. Zuerst werden die Platten mit radial veränderlicher Dicke unter hydrostatischer Belastung untersucht, dann wird die Theorie unter Berücksichtigung des Schaleneffekts erweitert. Dabei ist der Fall der eingespannten Platte unter konstanter Belastung numerisch gelöst.

Dipl. Ing. *G. Steinmann,* Genf

Der Stahlbetonbau. I. Teil: Ausführung und Berechnung der Grundformen. Von *Carl Kersten.* 262 S. mit 395 Abb., 47 Zahlentafeln und 39 Zahlenbeispielen. Berlin 1953, Verlag von Wilh. Ernst & Sohn. Preis geh. 16 DM, geb. 19 DM.

Während der II. Teil dieses Werkes, der die Anwendungen im Hoch- und Tiefbau betrifft, hier 1950, S. 26 sowie der III. Teil, Rechnungsbeispiele aus dem Hochbaugebiet, im Jahr 1950, S. 72. schon besprochen worden ist, liegt nunmehr der I. Teil in der 19. Auflage vor, bearbeitet von Dipl. Ing. *K. Miessler.* Er behandelt in knapper Form und in herkömmlicher Weise die Baustoffe und deren Prüfung, Festigkeit, Querschnittsberechnung für Balken, Platten, Decken, Säulen und Rahmen. *Red.*

Winterarbeiten im Beton- und Stahlbetonbau. Von *Adolf Kleinlogel.* 4. Auflage. 131 S. mit 108 Abb. und 8 Zahlenzusammenstellungen. Berlin 1953, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. 12 DM.

Das 1932 erstmals erschienene Werk liegt heute in 4. Auflage vor. Verschiedene Abschnitte des Buches sind vollständig oder zum grösseren Teil umgearbeitet, beziehungsweise ausführlicher gestaltet worden, wobei den seit dem ersten Erscheinen erzielten Fortschritten auf dem Gebiete der winterlichen Bauausführung Rechnung getragen wurde. Die Wünschbarkeit der Fortsetzung der Bauarbeiten auch über den Winter ist längst bekannt. Selbstverständlich muss jeder Winterarbeit eine regelrechte sorgfältige Planung vorangehen, um unliebsame Ueberraschungen auszuschliessen.

Das Werk vermittelt dem Unternehmer in knapper Form alles, was er von einer wirtschaftlichen Bauausführung im Winter wissen muss, wobei bewusst von allen theoretischen Entwicklungen und Berechnungen vollständig Abstand genommen wurde, da diese Angaben dem Unternehmer wenig dienlich sind. Um so sorgfältiger sind die aus Winterarbeiten entstehenden Mehrkosten dargelegt und durch zahlreiche eingehend beschriebene Ausführungen belegt. Der Unternehmer wird dabei feststellen, dass sie sich entgegen einer noch immer weitverbreiteten Ansicht in durchaus vertretbaren Grenzen halten. Dipl. Ing. *W. Eng,* Zürich

Wasserwirtschaft und Gewässerkunde. Von *Otto Streck.* 466 S. mit 291 Abb. Berlin 1953, Springer-Verlag. Preis geb. DM 43.50.

Der bekannte Wasserbauer behandelt auf rund 450 Seiten in klarer und übersichtlicher Art und Weise die Grundlagen der Wasserwirtschaft und Gewässerkunde, vornehmlich als Behelf für die Studierenden des Wasserbaues, doch wird auch der in der Praxis stehende Nichtspezialist auf diesem Gebiete das Buch gerne als Nachschlagswerk benützen. Nach einer sehr nützlichen Einführung in Wesen und Zweck der Wasserwirtschaft folgt ein kurzer Abriss über Meteorologie, worauf eingehender der Wasserhaushalt und seine Elemente sowie Pegelstände, Abflussmengen und Hochwasser behandelt werden. Kürzere Abschnitte befassen sich mit der Flusslaufgestaltung im Grundriss, Längs- und Querprofil, der Geschiebeführung und dem Grundwasser. In zwei Schlussabschnitten wird der Einfluss des Meeres im Küstengebiet kurz berührt und aus der qualitativen und biologischen Gewässerkunde das für den Bauingenieur Wichtigste dargestellt.

Der Text ist reichlich illustriert mit Zeichnungen, Tabellen und Photographien in der beim Verlag Springer bekannten mustergültigen Art. Prof. *G. Schnitter,* ETH, Zürich

Angewandte Getriebelehre. Von *Kurt Hain.* 408 S. mit 491 Abb. Hannover 1952, Hermann Schroedel Verlag. Preis geb. 24 DM.

Das Buch nennt sich angewandte Getriebelehre und behandelt die periodisch-ungleichförmig übersetzenden Getriebe. Derjenige, der nicht nach langatmigen wissenschaftlichen Beweisen Ausschau hält, sondern mehr die Kinematik zur Lösung von Aufgaben aus dem Gebiet des Getriebebaues braucht, wird darin eine einfache Darstellung des Wissensgebietes finden. Erstaunlich sind das Schrifttumverzeichnis mit 283 Angaben und die vielfachen Hinweise im Text, so dass demjenigen, der tiefer eindringen will, die Möglichkeit hierzu offen steht. Der Verfasser hat, wie man sieht, die angegebene Literatur auch wirklich durchgearbeitet und eine Unmenge von Eigenschaften in kürzester Form aufgezeigt. Der auf diesem Gebiete Tätige wird somit gerne nach diesem Buche greifen, um sich einen raschen Ueberblick über wichtige Ergebnisse zu verschaffen; aber auch der Anfänger wird das Buch ohne weiteres verständlich finden, da es keine besondern Kenntnisse voraussetzt. Dem Buche ist eine weitgehende Verbreitung unter den Konstrukteuren zu wünschen, da es in einfacher und anschaulicher Weise in das Gesamtgebiet einen weitgehenden Einblick vermittelt.

Ing. Dr. *H. Brandenberger,* Zürich

Elektrische Kraftwerke und Netze. Von *Th. Buchhold* und *H. Happoldt.* 2. Auflage. 511 S. mit 543 Abb. Berlin 1952, Springer-Verlag. Preis geb. DM 49.50.

Dieses Buch ist eine Einführung, die den Leser über alle grundsätzlichen Fragen der Erzeugung und Verteilung von elektrischer Energie unterrichtet. Es ist in erster Linie für den Elektrotechniker bestimmt. Die vorliegende zweite Auflage wurde entsprechend der fortschreitenden Entwicklung der Technik gründlich umgearbeitet und erweitert. Dabei ist es den Verfassern trotz des umfangreichen Stoffes wieder ausserordentlich gut gelungen, auf knappem Raum die aus der ersten Auflage bekannte einfache und doch korrekte physikalische Darstellung beizubehalten. Die vielen Begründungen und Beweise zu den Ergebnissen und der klare Text mit den vielen Bildern machen das Buch leicht verständlich.

Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Elektrizitätsversorgung werden die Wärme- und Wasserkraftanlagen sowie das Verhalten der Kraftwerke im Betrieb dargestellt. Es folgen Abschnitte über die Drehstromgeneratoren und Transformatoren, ihre Eigenschaften im Betrieb und ihren Schutz. Weitere Kapitel beschreiben die Schaltung von Kraftwerken, Eigenbedarfsanlagen und Unterwerken. Dann wird übergegangen zu den isolierten Leitungen, Kabeln, Freileitungen, Sicherungen, Schaltern, Messwandlern und Schaltanlagen, wobei auch die in USA üblichen blechgekapselten Schaltanlagen berücksichtigt sind. Fernsprechen, Fernmessen und Fernsteuern werden behandelt. Den Netzstörungen und den entsprechenden Schutzmassnahmen ist, ihrer grossen

Bedeutung entsprechend, ein längeres Kapitel gewidmet. Umfangreich sind naturgemäss auch die Kapitel über die Richtlinien für die Bemessung elektrischer Leitungen mit der Berechnung elektrischer Netze und ihrer Kurzschlussströme. Dann wird auf die Erwärmung von Maschinen und Apparaten eingegangen. Das Schlusskapitel enthält Angaben über die Gefährdung durch den elektrischen Strom und über die erforderlichen Schutzmassnahmen. Manche Zahlenangaben beruhen auf den VDE-Vorschriften, die von den schweizerischen abweichen. Sieht man darüber hinweg, so enthält das Buch aber doch so viel Nützliches, dass es sehr wohl empfohlen werden darf. Dr. *H. Bühler*, Zollikon

Neuerscheinungen:

Baustatik. Band I. Von Fritz Stüssi. 2. Auflage. 370 S. mit 336 Abb. Basel 1953, Verlag Birkhäuser. Preis kart. Fr. 35.90, geb. Fr. 40.05.

Gewerbliche und industrielle Abwässer. Entstehung, Schädlichkeit, Verwertung, Reinigung und Beseitigung. Von Fr. Sierp. 555 S. mit 174 Abb. Berlin 1953, Springer-Verlag. Preis geb. DM 49.50.

Wasserwirtschaft in Syrien und Libanon (Wiesbadener Tagung vom 17. bis 20. September 1952). Heft 4 der Berichte der Abwassertechnischen Vereinigung e. V. 25 S. mit 10 Abb. München 1953, Verlag von R. Oldenbourg.

Stufengetriebe an Werkzeugmaschinen. Von H. Rögnitz. Heft 55 der Werkstattbücher. 3. Auflage. 67 S. mit 117 Abb. Berlin 1953, Springer-Verlag. Preis kart. DM 3.60.

Getriebe für aussetzende Bewegung. Von O. Lichtwitz. 71 S. mit 49 Abb. Berlin 1953, Springer-Verlag. Preis kart. 6 DM.

Spannen im Maschinenbau. Von Karl Deuring. Heft 51 der Werkstattbücher. 2. Auflage. 64 S. mit 166 Abb. Berlin 1953, Springer-Verlag. Preis kart. DM 3.60.

Technische Messungen bei Maschinenuntersuchungen und zur Betriebskontrolle. Von A. Gramberg. 7. Auflage. 445 S. mit 487 Abb. Berlin 1953, Springer-Verlag. Preis geb. 36 DM.

Härtemessungen in der Werkstatt. Von Ludwig Hermann. Heft 111 der Werkstattbücher. Berlin 1953, Springer-Verlag. Preis kart. DM 3.60.

La culture française dans le monde moderne. Par Auguste Viatte. Nr. 84 des études littéraires, sociales et économiques. 15 p. Zurich 1953, Editions polygraphiques S. A. Prix broch. Fr. 2.50.

WETTBEWERBE

Stiftung George Montefiore, Wettbewerb 1955. Die George Montefiore-Stiftung richtet alle fünf Jahre einen Preis aus für die beste Arbeit über die Fortschritte der Elektrotechnik sowohl in wissenschaftlicher wie auch in technischer Hinsicht, und zwar auf allen Gebieten. Die Wettbewerbsarbeiten müssen französisch oder englisch abgefasst sein und in Maschinenschrift oder gedruckt eingereicht werden, und zwar in acht Exemplaren. Sie können anonym, begleitet von einem verschlossenen Verfasser-Couvert, oder auch mit voller Unterschrift des Verfassers eingereicht werden. Sie werden beurteilt von einem Preisgericht, das aus sechs Elektroingenieuren zusammengesetzt ist. Gutbefundene Arbeiten werden im «Bulletin de l'Association des Ingénieurs électriciens sortis de l'Institut Electrotechnique Montefiore» veröffentlicht. Die Preissumme beträgt 60 000 belg. Fr., Ablieferungstermin ist der 31. Dez. 1955. Die Arbeiten müssen mit der Bezeichnung «Travail soumis au concours de la fondation George Montefiore, session de 1955» eingereicht werden an die obengenannte Gesellschaft, Rue Saint-Gilles 31, Liège, Belgien, wo auch die Ausschreibung im Wortlaut bezogen werden kann.

Abdankungshalle mit Krematorium in Baden. Projektwettbewerb unter den im Bezirk Baden heimatberechtigten oder seit dem 1. Oktober 1953 ansässigen Architekten. Fachleute im Preisgericht: Arch. H. Baur, Basel, Ing. W. Erb, Baden, Prof. Dr. Peter Meyer, Zürich, Arch. W. Stücheli, Zürich, Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau, als Ersatzmann. Dem Preisgericht stehen 11 000 Fr. zur Verfügung. Anfragetermin 30. April, Einreichungstermin 30. September 1954. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 30 Fr. bei der städtischen Bauverwaltung (Kanzlei) bezogen werden; das Programm allein kostet 1 Fr.

Gewerbeschulhaus Luzern. Der Stadtrat Luzern eröffnet unter den in der Stadt Luzern heimatberechtigten oder in Luzern, Adligenswil, Ebikon, Emmen, Horw, Kriens, Littau und Meggen seit mindestens 1. Januar 1953 ununterbrochen niedergelassenen Architekten, die alle im Berufsregister eingetragen sein müssen, einen allgemeinen Projektwettbewerb zur Gewinnung von Entwürfen für ein Gewerbeschulhaus in der Bruchmatt in Luzern. Verlangt wird das Studium von 12 Mehrzweckräumen, 11 Demonstrationsräumen, 2 Spezialräumen und 17 Nebenräumen für den gewerblichen Unterricht. Ausserdem sind die üblichen Nebenräume, wie Abwartwohnung, Rektorat, Sammlungszimmer, Erfrischungsraum usw. zu studieren. Angefordert werden: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:200, Situationsplan 1:100, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht und Modell 1:500. Fachleute im Preisgericht: A. Kellermüller, Winterthur, J. Maurizio, Kantonsbaumeister, Basel, H. Oeschger, Zürich, M. Türler, Stadtbaumeister, Luzern, und N. Abry, Stadtbaumeister-Stellvertreter, Luzern, als Ersatzmann. Für die Prämiierung und für Ankäufe stehen 20 000 Franken zur Verfügung. Anfragetermin 15. März, Abgabetermin 30. Juni 1954. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 50 Fr. bei der Baudirektion Luzern (Büro 84) bezogen werden.

Genossenschaftliche Zentralbank am Aeschenplatz in Basel. In einem unter elf eingeladenen Architekturfirmen durchgeführten engern Wettbewerb fällte das Preisgericht, in dem die Architekten A. Dürig, Basel, M. Kopp, Zürich, O. Jauch, Stadtplanchef, Basel, und G. Panozzo, Basel, mitwirkten, folgenden Entscheid:

1. Preis (2800 Fr.) Hermann Baur, Basel
2. Preis (2500 Fr.) Suter und Suter, Basel
3. Preis (1700 Fr.) Eckenstein, Kelterborn u. Müller, Basel

Zusätzliche Entschädigungen

4. Rang (1100 Fr.) Hans Beck und Heinrich Baur, Basel
5. Rang (1100 Fr.) Brandenberger und Gürtler, Basel
6. Rang (800 Fr.) P. und P. Vischer, Basel

Alle Teilnehmer erhielten eine feste Entschädigung von 2000 Fr. Da sich kein Entwurf ohne weitere Bearbeitung für die Ausführung eignet, empfiehlt das Preisgericht den Veranstaltern, die Frage zu prüfen, ob für die Weiterbearbeitung der Bauaufgabe eine Arbeitsgemeinschaft der Verfasser der im ersten und zweiten Rang stehenden Projekte möglich sei. Ausstellung der Entwürfe vom 8. bis 14. Februar 1954 im Kaufmännischen Verein Basel, Aeschengraben 15, Oeffnungszeiten: 10 bis 12 h und 14 bis 18 h.

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt werden.

15. Febr. (Montag) Technische Gesellschaft Zürich. 20 h im Zunfthaus zur Saffran. Dr. *A. Gerber*, bei Bührle & Co., Zürich-Oerlikon: «Fernlenkung von Geschossen».

15. Febr. (Montag) Geologische Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im Naturwiss. Institut der ETH, grosser Hörsaal. Dipl. Ing. *P. Kasser*, Zürich: «Der Wasserhaushalt des Aletschgletschers».

15. Febr. (Montag) Arbeitsgruppe für betriebliche Sozialpolitik, Zürich. 20.15 h im Bahnhofbuffet II. Klasse, 1. St., Zürich Hbf. Dr. *K. Rohner:* «Ausbildung der Just-Berater, Vorgehen und Ergebnisse».

17. Febr. (Mittwoch) S. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden. Prof. *H. Quiby:* «Kalorische Maschinen».

17. Febr. (Mittwoch) Geograph.-ethnograph. Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Auditorium II der ETH. Oberst *H. Sturzenegger*, Wabern: «Bilder und Eindrücke aus Irland».

17. Febr. (Mittwoch) S. I. A. Basel. Ausserordentliche Generalversammlung, 20.15 h im Unionsaal der Kunsthalle, mit Vortrag von Ing. Prof. Dr. *G. Eichelberg*, Zürich: «Der Mensch und die Technik».

18. Febr. (Donnerstag) S. I. A. Sektion Schaffhausen. 20 h im Restaurant Falken. Prof. Dr. *F. Stüssi*, ETH Zürich: «Das Problem der grossen Spannweite».

18. Febr. (Donnerstag) STV Sektion Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Ing. *Ausderau:* «Akkumulatoren und ihre neueste Entwicklung».

19. Febr. (Freitag) Zirkel für Ur- und Frühgeschichte, Basel. 20.15 h im Institut für Urgeschichte, Rheinsprung 20. Ing. *Hans Conrad*, Lavin: «Passforschung in Graubünden».

Nachdruck von Bild oder Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI
Zürich, Dianastrasse 5, (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07